



Julia Schaal

Dipl. Orthoptistin, Medizinpädagogin B.A.

Speziell mir ist es besonders wichtig, dass bereits die ganz Kleinen gut betreut werden, sodass keine größeren Einschränkungen in der Sehentwicklung entstehen.

Ich betreue Kinder ab dem 4. Lebensmonat und kann bereits ab diesem Alter einen Strabismus (Schielen), Lidfehlstellungen, Refraktionsfehler wie Anisometropien, Myopien im Rahmen einer Frühgeburtlichkeit sowie Hyperopien mittels Skiaskopie diagnostizieren. Je nach Ausprägung der Anomalie und Alter des Kindes kann dementsprechend frühzeitig agiert, Folgen vermieden und eine bestmögliche Sehentwicklung unterstützt werden.

Da die Sehentwicklung besonders in den ersten Lebensjahren höchst sensibel und anfällig für Störungen ist, bin ich froh, Kinder spätestens mit dem 2. Lebensjahr abklären zu dürfen.

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.“

Des Weiteren nehmen Kinder ab dem 4. Lebensjahr einen großen Teil in meiner Sprechstunde ein. Ab diesem Zeitpunkt steigen die Anforderungen an das tägliche Sehen, sodass es wichtig ist, den Kindern für den Eintritt in den Kindergarten/Schule optimale Voraussetzungen zu verschaffen. In vielen Fällen lässt sich nicht allein anhand der Sehtest-Prüfung (bspw. beim Kinderarzt) eine Beeinträchtigung nachweisen, sodass möglicherweise die Beschwerden erst unter Belastung mit den ersten Schuljahren auftreten. Durch die Umstellung der allgemeinen Leistungsforderung steigen ebenfalls die Anforderungen an das tägliche Sehen in der Schule, welche Schwierigkeiten beim Fokuswechsel, Kopfschmerzen oder Konzentrationsschwächen auslösen können. Besonders bei Konzentrationsschwierigkeiten, häufigen Kopfschmerzen, dem Verdacht oder einer bereits diagnostizierter Legasthenie kann eine orthoptische Untersuchung sinnvoll sein.

Ein dritter und sehr wichtiger Schwerpunkt meiner täglichen Arbeit ist das Gebiet der Neuroorthoptik, welches die Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Patienten mit Schwindelsymptomatik, Doppelbilder bei Augenmuskellähmungen sowie Sehstörungen in Folge internistischer und/oder neurologischer Grunderkrankungen (M. Basedow, Multiple Sklerose, Myasthenie, Schlaganfälle u.v.m), umfasst.

In den letzten Jahren bekam zusätzlich der Bereich der Myopieprogression im Kindesalter und deren Prophylaxe immer mehr Bedeutung, welche ich, zusammen mit unserem Augenärzteam sowie geschulten Optometristen, individuell je nach Alter des Kindes und Ausprägung der Myopie abstimme. Dementsprechend steht uns der konventionelle Weg mittels Brillenordination über spezielle Gläser zur Myopiekontrolle (MiYOSMART, Stellest), Therapien mittels verschiedener Kontaktlinsen (Ortho-K, multifokale Kontaktlinsen u.v.m.) sowie pharmakologische Interventionen mittels täglichen Verabreichung von Augentropfen (Atropin) zur Verfügung.

Da ich PatientenInnen aller Altersgruppen betreue, ist der oftmals verwendete Begriff „Sehschule“ etwas irritierend, dieser stammt jedoch aus früheren Zeiten.

Wir heißen Sie herzlich in unserem Orthoptik-Zentrum willkommen!

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Schul', written in a cursive style.